Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 14

Artikel: Einige praktische Winke zur Vergoldung von äussern Arbeiten insbesondere von Turmuhren und Turmkuppeln

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580630

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kubikmeter Gas; Zahl der Laternen 3600, wovon 1736 ganznächtige, der Rest halbnächtige oder nur zeitweilig brennende; Kosten der öffentlichen Gas-Beleuchtung Fr. 221,397.12.

Das Wasserwerk registrierte einen Stadtverbrauch von 9,602,331 m³ (Vorjahr 9,185,768) Der Tagesverbrauch stellte sich im Durchschnitt auf 26,308 m³, der Maximalverbrauch auf 37,462 m³ am 16 Juni, der Minimalverbrauch auf 17,419 m³ am 23. November. Auf den Kopf der Bevölkerung machte es in Mitte per Tag 176 Liter, am Tage des größten Verbrauchs 250 Liter. Zahl der Wasserabonnenten 11,346; Länge des Leitungsnetzes 233,443 m; Zahl der Hydranten 2646; Zahl der öffentlichen Brunnen 144 Stück, von denen 75 an die alten Brunnwerke und 69 an das allgemeine Leitungsnetz angeschlossen sind. Das Pumpwerk war das ganze Jahr in Betrieb und lieferte 6,382,994 m³ Wasser. Die Qualität war tadellos. Der Bruttogewinn des Wasserwerkes belief sich auf Fr. 315,857.98 und wurde laut Gesetz zu Abschreibungen und zu Einlagen in den Reservefonds verwendet.

Gaswerke Davos A.-G. in Davos-Platz. Im Rechnungsjahr 1913/14 wurde ein Überschuß erzielt von 75,700 Fr. gleich einem Mehrbetrag von Fr. 12,700 gegen 1912/13. Auf das 450,000 Fr. betragende alte Aktienkapital wird eine Dividende von 5 % (Vorjahr 4 %) vorgeschlagen. Für Abschreibungen sollen 45,300 Franken verwendet werden.

Literatur.

„Der Kaufmännische Mittelstand", „Dessen Grundfragen", verfaßt von C. Olivier, Biel. Verlag: Verband Schweizerischer Rabatt-Vereine, Kanalgasse 13, Biel. Broschiert in Oktav, 23 Seiten. Fr.—.50.

Der Verfasser hatte es s. Z. übernommen, für die Herren Referenten des kaufmännischen Gewerbetages, 18. Juni, Bern, die Nationalräte Scheidegger, Dr. Ed. Scherrer, Walther und Locher, sowie Regierungsrat Dr. H. Tschumi, in Form eines Merkblattes die Postulate der detaillierenden Gewerbe der Schweiz aufzustellen. Die Sache an die Hand genommen und mit Rücksicht darauf, daß es sich um eine noch etwas junge Bewegung handelt, schien es ihm nach allen Richtungen zweckmäßiger, die einzelnen Fragen direkt etwas eingehender und detaillierter zu behandeln. Die Arbeit liegt in dieser kleinen Broschüre vor. Die einzelnen Abschnitte lauten: „Der Mittelstand in seinem Grundwesen", „Die selbständige Erwerbsart", „Die numerische Stärke des Handels- und Gewerbestandes", „Die handels- und handwerksfeindlichen Betriebe und Institutionen" und „Selbsthilfe und Staatshilfe". Allen Freunden und Interessenten des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes kann die Broschüre mit ihren zahlreichen und wertvollen Zitaten bestens empfohlen werden.

Bibliothek des Handwerks. Von der Bibliothek des Handwerks der Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg ist soeben der Band IV: „Der Zimmermann" ausgegeben worden. Derselbe stammt aus der Feder von Herrn Ingenieur Joh. Eugen Mayer in Kreuzlingen (Thurgau), der ja auch zu unseren Mitarbeitern zählt. Im ersten Teil wird eine gute Übersicht über die Geschichte der Holzbaukunst gegeben, wobei im Teil: „Gebirgsbau" auch die Schweiz gebührend berücksichtigt wird. Im weiteren Teil des Buches werden dann allerlei Kapitel aus dem Zimmermannshandwerk vorgeführt; besonderes Interesse dürfte der Abschnitt: „Einige hervorragende Leistungen im Zimmermannshandwerk", woselbst auch eine Beschreibung nebst Abbildung von der Rheinbrücke Caesars gegeben wird, finden. Das Buch ist jedem, der sich für Holzbau und Zimmermannshandwerk interessiert, bestens zu empfehlen, zumal es für den Preis von 4 Fr. vorzüglich ausgestattet ist.

Einige praktische Winke zur Vergoldung von äussern Arbeiten insbesondere von Turmuhren und Turmkuppeln.

Von **Richard Beuttner & Co.**, Zürich.

Auch heute noch herrscht in Malerkreisen vielerorts Unsicherheit in der Verwendung von Blattgold, und mancher Meister würde sich wohl auch dafür interessieren, wie es bei der Fabrikation dieses Artikels zugeht. Den Beweis dafür liefern uns die verschiedenartigsten Anfragen, welche seit Jahren bei Aufgabe von Goldbestellungen an uns gerichtet werden. Wir lassen die Fabrikation vorderhand noch unberührt und möchten heute lediglich einen kleinen Beitrag bringen zur Aufklärung in der Verarbeitung von Blattgold.

Grundlegend ist da zu sagen, daß absolut nur karatreiches, d. h. gehaltreiches Gold für äußere Arbeiten verwendet werden darf, und von jeher tragen unsere Preislisten die Bemerkung: „Blattgolde unter 22 Karat taugen für äußere Arbeit nicht."

Äußere oder auswendige Arbeiten nennen wir solche, welche direkt dem Licht und Wetter ausgesetzt sind. Immer und immer wieder müssen wir Bestellungen auf Citron-Gold, welches der Auftraggeber vermutlich für außen verwenden will, zurückweisen, weil dieses für äußere Arbeiten nicht die nötige Dauerhaftigkeit aufweist. Citron-Gold mit Silber legiert hat wohl einen prächtigen Glanz im Anfang, der aber leider nicht beständig ist. Durch Silber-Legur hergestelltes Hellgold darf unter keinen Umständen, und selbst das Doppelgold nicht, für Arbeiten ins Freie Verwendung finden. Ungenügende Kenntnis des Artikels hat schon manchem Malermeister viel Sorgen und schwere Verluste, und dem Lieferanten unverschuldete Reklamationen gebracht, umsomehr, als sogar allgemeine Malerlieferanten den Artikel Blattgold meistens nur ungenügend kennen. Nur dieser Mangel von Kenntnis des Blattgoldhandels läßt es erklärlich erscheinen, daß der Artikel Blattgold der Kundschaft sogar per Gewicht offeriert wird. Daß solche Lieferanten auch beim besten Willen nicht in der Lage sind, fachtechnisch zu bedienen, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden.

Ebenso wichtig wie die Qualität des Goldes ist die Vorarbeit. Damit sich die zu vergoldenden Gegenstände schön und glänzend präsentieren, ist es nötig, daß die Vor- und Grundierungsarbeiten auf das sorgfältigste ge-

Comprimierte u. abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.
3

macht werden. Buchstaben aus Blech oder anderem Material, Turm-Uhren, Kuppeln aus Kupfer 2c. sollten mindestens dreimal mit Menning oder sonst guter Ölfarbe gestrichen werden; die letzte Schicht ist natürlich zu schleifen. Bei Reparatur alter Vergoldungen, also bei Neuvergoldungen ist selbstverständlich der Buchstabe, die Kuppel oder um was es sich handelt, vorerst gründlich zu reinigen und dann wie oben bemerkt zu behandeln. Von größter Wichtigkeit ist die Verwendung eines guten Anlege-Öls, und es gibt heute noch Maler, die sich zu diesem Zweck altes Öl auf die Seite getan haben. Im allgemeinen und so ziemlich überall verwendet die Kundschaft das Anlege Öl der Firma Lefranc et Cie. in Paris, bekannt unter dem Namen „Mixtion Lefranc", welches in allen einschlägigen Geschäften erhältlich ist. Bei Verwendung dieser Mixtion ist die Möglichkeit geboten, die Vergoldung noch einige Tage nach dem Anlegen vornehmen zu können, ohne Gefahr zu laufen, zu spät zu kommen, selbst bei eintretender wärmerer Witterung nicht. Bei richtigem Vorgehen und Gebrauch von geeignetem Material muß sich gewiß kein Maler die Nachtruhe stören lassen, wie jener Meister, der in einer Hochsommernacht aufstand, um die Vergoldung vorzunehmen, eben deswegen, weil er befürchtete, zu spät zu kommen und nochmals grundieren zu müssen. Allerdings ist es nötig, das Gold schon beim ersten Mal richtig aufzulegen, damit kein Verschieben oder ähnliches nötig wird, denn in diesem Fall könnte die Bindekraft der Mixtion für ein zweites Anlegen nicht mehr genügen. Das Vergolden im richtigen Moment ist sowohl für die Dauerhaftigkeit als für den Glanz von größter Bedeutung. Einem Maler, dem das Gold, um den üblichen Ausdruck hier zu gebrauchen, „versoffen" ist, wird die Arbeit weder ungeteilte Anerkennung, noch eigene Befriedigung geben. Also keine Überstürzung im Anlegen des Goldes. Wo es sich darum handelt, Schriften mit scharfen Konturen zu vergolden, empfiehlt es sich sehr, die betreffenden Stellen mit einer Lösung von Wasser und Eiweiß, und zwar vier Fünftel Wasser und ein Fünftel Eiweiß zu bestreichen und dieselbe gut trocknen zu lassen. Wenn man dann beim Vergolden etwas über die vorgeschriebene Linie hinauskommt, so läßt sich das ganz leicht wieder durch Abwaschen entfernen, was ohne diesen einfachen Anstrich kaum möglich wäre. Man halte sich indessen an das Rezept, denn wenn zu viel Eiweiß verwendet wird, können leicht Risse im Lack, Ripolin usw. entstehen. Man hüte sich vor Ausbesserungen mit Bronze. Es würde sich dies bitter rächen, indem Bronze der Witterung auf die Dauer nicht Stand hält und in verhältnismäßig kurzer Zeit oxidiert, d. h. eben schwarz wird.

Maler, die viel vergolden, ziehen vor, dem Anlegeöl Ocker statt Chromgelb beizumischen; es muß dem einzelnen überlassen bleiben, diesbezüglich zu handeln. Alte Leute vom Fach sprechen auch von einer Doppelvergoldung derart vorzunehmen, daß nach der ersten Vergoldung nochmals Mixtion aufgetragen und vergoldet, also im eigentlichen Sinne doppelt vergoldet wird. Eventuell könnte als erste Lage gutes Blatt-Aluminium gewählt werden. Des entsprechend höheren Preises wegen dürfte heute eine solche Arbeit wohl kaum mehr gemacht bezw. bezahlt werden. Weniger geübte und wohl auch ältere Meister verwenden mit Vorteil, selbst auch in der Werkstatt das Transferiergold, auch Sturmgold genannt, weil es im Freien und sogar bei Wind verarbeitet werden kann. Viele haben ein Vorurteil diesem Golde gegenüber, weil sie der Meinung sind, es wäre nicht so fein und nicht so gut wie das lose Blattgold, welches auf dem Kissen verarbeitet wird. Diese Annahme beruht auf Irrtum, denn das Blattgold wird erst dann auf Seidenpapier gebracht, wenn es fertiggestellt ist, und alle Kontrollen durchgemacht hat. Wohl ist der Preis des Transferiergoldes um ein weniges höher als bei losem Blattgold, indessen bietet ersteres alle Gewähr für schlanke Arbeit und ganz geringen Abfall.

Es liegt auf der Hand, daß für die hier besprochenen Arbeiten nur das beste und gehaltreichste Turmgold in Frage kommen kann. Bei Preiseingaben ist zu kalkulieren, daß: 1000 Blatt 80 mm Format für zirka 6 m² ausreichen. Das Einkaufen des Blattgoldes auf Basis eines 1000 Blattpreises ist richtiger als per Buch, der Blatt Preis ist sofort ersichtlich. Mit dem sich ergebenden Abfall lassen sich event. eintretende Undichtigkeiten mittelst eines Haarpinsels nachträglich noch ausbessern. Man nehme sich also die Mühe, auch die kleinsten Abfälle zusammenzuhalten und aufzubewahren. Wer in die Lage kommt, eine solche Vergoldearbeit auszuführen und dafür Garantie leisten soll, tut vielleicht gut, speziell wenn die nötige Praxis etwas abhanden gekommen ist, erst ein kleines Stück Blech oder Holz als Probe zu vergolden. Wir glauben, mit dieser Anregung keinen schlechten Rat zu geben.

Im übrigen geben wir den ganzen Artikel ohne jede Verbindlichkeit und lediglich deshalb, weil wir längst die Überzeugung haben, daß eine Aufklärung mancherorts nicht unerwünscht sein wird. Natürlich sind wir Mitteilungen seitens der Kundschaft über eigene Erfahrung jederzeit zugänglich und verwenden dieselben gern im Interesse der Allgemeinheit.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

483. Wer liefert kauf- oder mietweise einen 15—20 PS Benzin- oder Petrol-Motor in gut erhaltenem Zustande? Offerten unter Chiffre 483 an die Exped. erbeten.

484. Wer hätte zirka 3300 Stück gebrauchte Doppelsalzziegel billig abzugeben. Offerten unter Chiffre 484 an die Exped.

485. Wer liefert vorteilhaft größere Quantum Zementstein-Platten ca. 1×2 m groß, ca. 8 cm stark, mit Drahteinlage in guter Mischung franko Station Boswil-Bünzen (Aargau). Gefl. Offerten an Brandenberg & Co. beim Bahnhof Zug.

486. Wer hätte zirka 170 m² armierte Betonbalken 5,55 und 5,90 m lang, zur Abdeckung einer Werkstätte, abzugeben? Offerten unter Angabe des Systems an Brandenberg & Co. beim Bahnhof Zug.

487. Wer liefert einige Wagen Ia Portland-Zement außer Verband zu vorteilhaften Bedingungen. Gefl. Offerten unter Chiffre W H 834, postlagernd Zug.

488. Welcher Akkordant übernimmt die zuverlässige Ausführung einer größeren Betonarbeit, 80 m lange, starke Bachmauer und Fundationen; Material auf dem Platze. Gefl. Offerten unter Chiffre W H 834 postlagernd Zug.

489. Welche Fabrik liefert ff. feuerfeste Ware? Offerten unter J 489 an die Exped. erbeten.

490. Ich habe einen Nußbaum von einem Bauern stehend gekauft für 170 Fr. per m³. Derselbe zeigte keine äußern Anzeichen von Schadhaftigkeit; nun ist derselbe stark rissig (bägig) zum Vorschein gekommen. Bin ich nun verpflichtet, denselben zu vollem Maß und Preis zu übernehmen? Der Stamm hat einen Umfang von 2 m. Für Beantwortung zum voraus meinen besten Dank.

491. Wer liefert praktische Fahrrad-Schutz- und Aufhängeständer? Offerten unter Chiffre 491 an die Exped.

492. Wo sind elektrische Osram-Glühlampen von 10 Normalkerzen und 145 Volt erhältlich und zu welchem Preise? Offerten an A. Broch, Sägerei, Reidermoos (Luzern).

493. Wer hätte eine komb. Hobelmaschine 45—50 cm breit, mit runder Welle, in gutem Zustande zu verkaufen? Angebote unter Chiffre 493 an die Exped.

494. Wer hätte billig abzugeben: 2 Drehscheiben, 4 bis 6 Rollwagen, sowie zirka 80 m Geleise, alles 75 cm Spurweite? Antworten unter Chiffre 494 an die Exped. erbeten.

495. Wer hat einen noch gut erhaltenen Ventilator abzu-